„Hier's Gesundheit"

Ein Toast mit einer Bedeutung, wenn die Gläser angefüllt sind mit

Stegmaier's Goldene Medaille Export Bier.

Bestellt eine Kiste heute für die Wohnung. Reine Eßwaaren Etikette auf jedem Packet.

Scranton Telephone:
Bell 'Phone, 456.
Neues 'Phone, 1533.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient. Vermögen sowie Erbschaften einkassirt. Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt. Verenigte Staaten Reisepässe besorgt. Geldsendungen nach allen Welttheilen. Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,
218 Lackawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

„Hotel Belmont,"
Lackawanna u. Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.
Wenzel & Holznagel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn
In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm., 12.40 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm. 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25u.9.00 Vor.; 1.55, 6.40 und 11.10Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.40 Vor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Vor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Vor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montreal um 9.00 Vor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghamton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Vor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, und 6.25, Vor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton und 10.20 Vor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Whyoming Valley.
(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00,2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oesterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge Treat in Kraft am 8. Juli 1907.

Tabak Sucht. Sie können diese Gewohnheit leicht in 5 Tagen vollständig, Ihre Gesundheit verbessert, Ihr Leben verlängern, Kein Magenleiden mehr, kein fauler Atem, keine Herzschwäche. Bringt männliche Kraft, rothes Harren, klare Augen und geistige Stärke zurück. Ob Sie nun kauen, eine Pfeife, Zigarrenspitze oder Zigarren rauchen, verlangen Sie mein interessantes Buch über Tabak. Es ist Gratis! in Gold wert. Es wird Ihnen frei zugesandt werden. E. J. WOODS, 534 Sixth Ave., 247 B. New York, N. Y.

Der Guerillakrieg.

Kampfesweise der Wüstenbewohner im nördlichen Afrika.

Wie sie durch wildes Schießen und Schreien den Feind zu erschrecken suchen.

Die widersprechenden Nachrichten über den Erfolg der Gefechte im italienisch-türkischen Kriege sind gewiß zum Teil auf das Walten der Zensur zurückzuführen, zum Teil aber auch haben tatsächlich beide Parteien ein Recht, den Sieg für sich in Anspruch zu nehmen, sei es, daß man wirklich kaum unterscheiden kann, wem die Palme des Sieges gebührt. Dies hängt mit der Kampfesweise der nordafrikanischen Eingeborenen zusammen.

Erfolge oder Mißerfolge im afrikanischen Kleinkrieg lassen sich eben nicht von denselben Gesichtspunkte aus betrachten, wie solche in einer europäischen Feld- oder Festungsschlacht. Die Guerilla war von jeher das eigentliche Element der nordafrikanischen Reitervölker und ist es noch mehr geworden, seit die überlegene Bewaffnung der europäischen Armeen jede andere Kampfesweise aussichtslos macht. Im Kleinkrieg entwickelt der Araber (der Kürze halber sei diese Bezeichnung als Sammelname für die eigentlichen Araber, die Berber und Mauren gebraucht) auch seine vollen militärischen Fähigkeiten. Im Anschleichen, bei der Verfolgung, als Reiter, Fechter und Schütze ist er unübertrefflich. Französische wie italienische Soldaten können davon erzählen, daß es meist genügt, nur ein wenig über die Deckung hinauslugen zu wollen, um auch schon die Kugel im Kopfe zu haben. Ungünstiger für die Araber ist es schon, wenn sie in größeren Trupps attackieren. Dann ist plötzlich alle Feuerdisziplin vorbei. Schon nach den ersten Schüssen ergreift sie ein wilder Taumel, im günstigsten Falle feuern sie beim Anreiten aus der Hüfte, ohne zu zielen. Meist jedoch knallen sie, unter wildem Hamdullaschreien, die Büchsen phantastisch über den Köpfen schwenkend, möglichst viel Pulver in die Luft. Diese Art des Angriffs, die mehr einer Phantasie als einer blutigernsten Attacke gleicht, ist allen Arabern so in Fleisch und Blut übergegangen, daß es selbst den Franzosen bis heute noch nicht gelungen ist, ihren eingeborenen Truppen, wie den Spahis und algerischen Schützen (früher Turkos), auch nur einigermaßen Feuerdisziplin beizubringen. Auch diese Truppen pflegen schon nach der ersten Salve in ein ebenso lärmendes wie nutzloses Schnellfeuer zu verfallen, das erst eingestellt wird, wenn die letzte Patrone vergeudet ist. Hier herrscht lediglich die Absicht, Schrecken zu verbreiten, ein ausgezeichnetes Mittel für das Handgemenge, für den Fernkampf eine lächerliche Farce. Der europäische Soldat liegt dann ruhig in seinem Schützengraben und holt einen nach dem anderen von den wilden Gesellen aus dem Sattel, als ob er auf Scheiben schösse.

Je ungefährlicher aber die wilde Tapferkeit des Arabers im Ferngefecht ist, um so furchtbarer wird sie, falls es ihm gelingt, handgemein zu werden. Dann beginnt meist ein schreckliches Niedermetzeln der an Gewandtheit und zweckmäßiger Ausrüstung weit unterlegenen Europäer. Die Bekleidungsart des Mohammedaners allein macht ihn schon im Nahkampf fast unverwundbar. Der Turban, der aus einem oft 20 Meter langen, um den Kopf gewickelten Tuch oder aus mehr als fingerdicken Kameelhaarstricken besteht, der weite dickwollene Burnus, die darunter befindliche drei- bis vierfache Unterkleidung sind der wirksamste Schutz gegen Kolben- und Säbelhieb. Ist es doch leichter, eine Sturmhaube aus Eisenblech oder Rindsleder zu spalten, als einen elastischen Wulst weicher Tücher zu durchhauen. Auch gegen den Stich sind die Eingeborenen teils durch ihre schlangenartige Geschmeidigkeit, teils durch die weite flatternde Gewandung, die eine Zielsicherheit des Stoßes sehr erschwert, fast gefeit. Selbst Revolverkugeln sind ihnen ziemlich ungefährlich. Die einzige Nahwaffe des Europäers, vor welcher der Araber Respekt hat, ist das Bajonett, doch auch dieses fürchtet er nur, wenn der Bajonettangriff in geschlossener Reihe erfolgt. Die Bewaffnung der Nordafrikaner besteht in der Regel aus mehr oder weniger modernen Mauser- und Mannlichergewehren, welche die alte Steinschloßflinte fast ganz verdrängt haben. Ferner aus dem Khandschar, einem etwa armlangen, äußerst spitzen Krummdolch, der in der Hand des Geübten zur furchtbarsten Mordwaffe des Nahkampfes wird. Neben ihm tritt der breite Säbel und die Lanze, die nur noch bei den Völkern des Innern und einigen Gattungen der Regierungstruppen in Gebrauch ist, vollständig zurück.

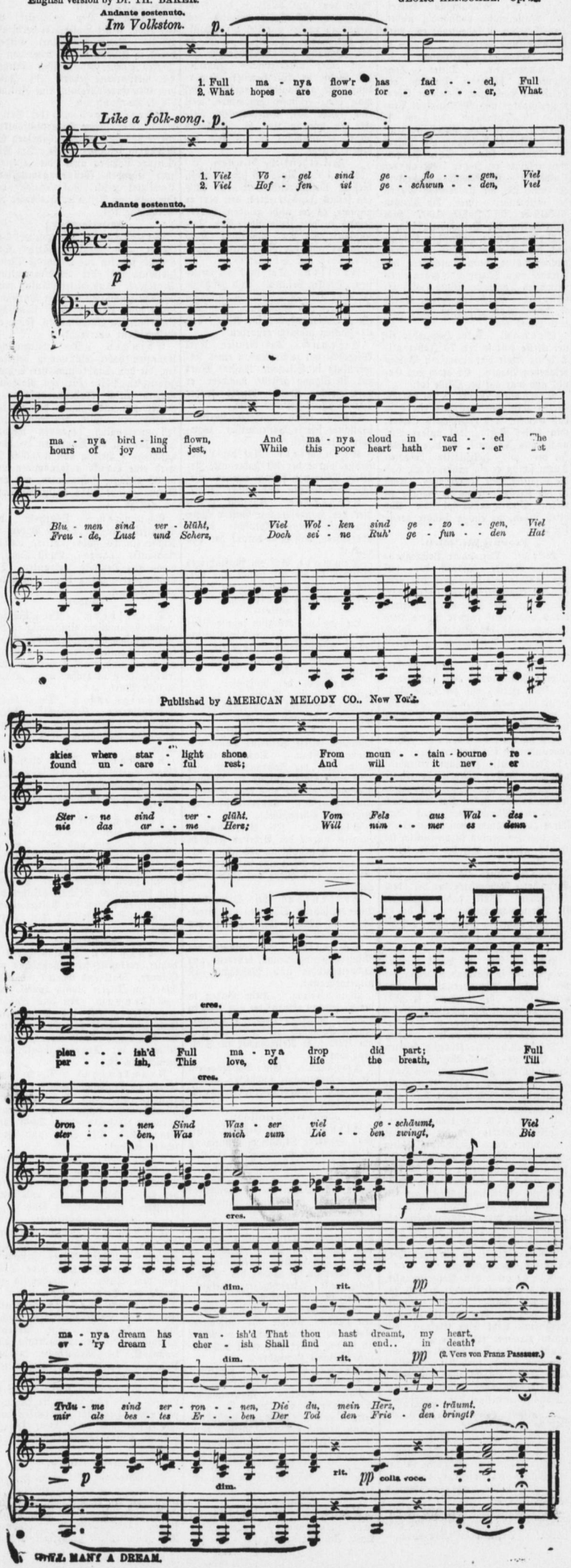
Teerflecken lassen sich entfernen aus jedem Stoff, am besten durch Einreiben mit Eigelb. Man spült dann gut mit nicht zu warmem Wasser nach.

FULL MANY A DREAM.

Viel Träume

Sung by MILDRED HOYTE of the Babes in Toyland Company

Poem by HAMERLING.
English version by Dr. TH. BAKER.
GEORG HENSCHEL. Op. 2.



(2. Vers von Franz Passauer.)

Published by AMERICAN MELODY CO., New York.

FULL MANY A DREAM.

Schnitzel.

Jetzt wollen sie sogar auch noch türkischen Tabak in Kalifornien bauen.

In Massachusetts bekämpfen die Frauen alle Junggesellen, die sich um ein Amt bewerben. —

Der Versuch, Siam zu einer Republik zu machen, ist aufgegeben worden. Ein Blick nach China hat den Siamesen den Appetit zum Regierungswechsel verdorben.

Der „Beherrscher aller Gläubigen" erließ eine Kleiderordnung für die türkischen Frauen. Die Italiener machen dem hohen Herrn offenbar nicht genug zu schaffen.

Dr. Cook unternimmt wieder eine Vortragsreise durch Deutschland, Oesterreich und die Schweiz. Sein Vertrauen in die Leichtgläubigkeit der Europäer ist geradezu rührend.

In Michigan haben die Frauen—allerdings vorbehaltlich einer Urabstimmung—das Stimmrecht erwirkt, ohne Fenster einzuwerfen, Staatsmänner zu prügeln und Polizisten zu beschimpfen.

Das alte Pulver unserer Bundesmarine, das noch aus der Zeit vor der Erfindung und dem Gebrauche des rauchlosen Pulvers übrig ist, soll jetzt als Düngemittel zu einem Cent per Pfund verkauft werden.

In Indiana ist ein eingefleischter Raucher im Alter von 97 Jahren verstorben. Wenn alle anderen Raucher oder auch Nichtraucher ebenso alt werden — dann hat aller Streit, ob Rauchen gesund oder schädlich, schnell ein End.

Nach Senator Heyburns Ansicht würde die Einführung der Packetpost das „einfache Leben" in den Landbezirken zerstören und den Nimbus der „guten alten Zeit" vernichten. Das haben Telephon und elektrische Bahn wohl schon besorgt.

Ein Leipziger Verlagsbuchhändler hat sich eine automatisch arbeitende Maschine patentieren lassen, welche nach Einwurf eines kleinen Geldstücks irgend ein gutes in Broschürenform gebundenes Buch dem Käufer überliefert. Das ist wirksame Bekämpfung der Schundliteratur!

Eine große Anzahl von Studenten der Columbia-Universität in New York hat sich für die Sommerferien als Erntearbeiter nach Kansas, Nebraska, Montana und den Dakotas verdingt, um ein paar Dollars durch ehrliche Arbeit zu „machen". Bravo!

Künstliche vierblätterige Kleeblätter kann der — natürlich von deutschen Eltern stammende — Brooklyner Botaniker Max Schling nach 19 Jahre dauernden Versuchen jetzt erzeugen. Na, „viel Glück!" zur Herstellung dieser künstlichen „Schling-Pflanze" mit vier Blättern!

In San Diego, Kal., beschlagnahmten die Behörden 1,200 Pfund Dynamit, also eine Menge, die hinreicht, eine kleine Stadt in die Luft zu sprengen. Liegt darin nicht der unwiderlegliche Beweis, daß der Handel mit Sprengstoffen einer viel schärferen Regelung und Ueberwachung bedarf?

Unser Botschafter Reid ist zur Hoftafel von König Georg V. gezogen worden; hoffentlich hat er es nach dem Essen nicht so gemacht wie einer unserer „Hemdärmel-Diplomaten" aus früherer Zeit, der bei einer solchen Gelegenheit seinem englischen Gastgeber gegenüber die amerikanische Küche bis über den Schellenkönig lobte!

Die Hinterlassenschaft Joseph Pulitzers, Eigenthümer der N. Y. World und der St. Louis Post-Dispatch, wird auf $40,000,000 veranschlagt. Die Ansammlung eines so riesigen Vermögens in verhältnißmäßig wenigen Jahren sollte aber niemand zu dem Glauben verleiten, daß das Zeitungsgeschäft im allgemeinen eine Goldgrube sei.

Der Petroleumkaiser John D. Rockefeller I. hat sich in der Person von Rev. Dr. Cornelius Wolffkin aus Rochester, N. Y., einen neuen „Hofprediger" zugelegt (an Stelle Rev. Dr. Akeds, der seinen $15,000 „Job" vor Jahresfrist aufgab, „um wieder Mensch zu sein"). Wolffkin, Wolffkin — hat einen leisen Anklang an das bekannte Gleichnis vom Wolf im Schafspelz.

Das dreizehnte Opfer des Luftschiffersports im Jahre 1912 ist vor kurzem C. T. Rodgers in Long Beach, Cal., geworden, nachdem er unter zahllosen Hindernissen den Weg von der atlantischen zur pazifischen Küste zurückgelegt hatte. Und um „Souvenirs" aus den Trümmern des Aeroplans, mit dem er zu Tode gestürzt war, rissen sich tausende von Mitgliedern des sogenannten schwächeren Geschlechts, die den Todessturz Rodgers mitangesehen hatten!

Ein großer Verkauf von Männer Anzügen.

Sie können genau den gewünschten Anzug erlangen—einen feinen, ganz Wolle, handgeschneiderten Anzug—in diesem

25% Herabsetzungs

Verkauf. Krämer's Kleider sind die feinsten in der Stadt; sie repräsentiren Vollständigkeit im Stil, Schneiderei, Fabrikat und Anpassen. Und denket was Ihr sparet! Eine reine, volle Ersparniß von ¼—25 Prozent von jedem Dollar verbleibt in Ihrer Tasche.

KRAMER BROS.,
325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857.
C. Luther,
Deutscher
Uhrmacher und Juwelier,
110 N. Washington Avenue.

Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmucksachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.
Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Deutsche
Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Alt Heidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hote
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Zenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,
323-325 Spruce Straße.
„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
John C. Haas, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's,"
318—320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Jermyn.)
Hiesiges Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren. Während der Saison: Hart- und weichschalige „Crabs" und „Clams."
Kaufmann's Mittagslunch, täglich, 20 Cents.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.
Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Schadt & Co.,
Allgemeine Versicherung,
403-4 Mears Gebäude.
Beide Telephone.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
Office, 421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa
Deutsch gesprochen.